

Sport

Bedarfe der wachsenden Stadt
konsequent auch im Sportsektor
berücksichtigen – effektive Nutzung
und Sensibilisierung für die
Bedeutung von Sportanlagen

Beschluss der CDU-Fraktion Berlin
Sonntag, 5. Mai 2019



CDU

FRAKTION
BERLIN

Bedarfe der wachsenden Stadt konsequent auch im Sportsektor berücksichtigen – effektive Nutzung und Sensibilisierung für die Bedeutung von Sportanlagen

In der wachsenden Stadt Berlin ist der Sport ein elementarer Teil der Daseinsvorsorge. Immer mehr Menschen treiben Sport. Allein die Zahl der Mitglieder in den Sportvereinen ist in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 100.000 gestiegen (von etwa 555.000 in 2008 auf über 670.000 zu Beginn 2019). Darüber hinaus betätigen sich Menschen zunehmend informell sportlich, sowohl in kommerziellen Settings, als auch privat im Lebensumfeld. Die Sportstudie Berlin 2017 ergab, dass 81 Prozent der befragten Einwohner einer sportlichen Aktivität nachgehen oder zumindest gelegentlich bewegungsaktiv sind. Damit gehören die Berlinerinnen und Berliner zu den sport- und bewegungsaffinsten Personen Deutschlands.

Mit dem Bevölkerungszuwachs geht demnach auch ein erhöhter Bedarf an Bewegungsräumen einher. Es gilt daher, eine Strategie zu entwickeln, um ein angemessenes Raumangebot für Sport und Aktivität zu schaffen. Die mit der Schulneubauoffensive entstehenden Sportflächen können den wachsenden Bedarf nur geringfügig bedienen. Aktuell fehlen der Stadt laut Senatsangaben rund 220 Hallen und 120 Großspielfelder, um eine angemessene Versorgung der Berliner sicherzustellen.

Die CDU-Fraktion setzt sich daher sowohl für den Bau neuer Sportflächen, als auch für die effektivere Nutzung der vorhandenen Sportanlagen ein. Wichtig ist uns hierbei rasches Handeln, damit sich die Unterversorgung nicht über weitere Jahre hinzieht.

Körperlich aktiv bei Wind und Wetter

Ungedeckte Sportanlagen sind Klima- und Umwelteinflüssen ungeschützt ausgesetzt. Ihre Nutzung ist daher stark limitiert. In den kalten Wintermonaten werden die Sportanlagen so gut wie gar nicht frequentiert. Mit Blick auf die Flächenknappheit ist dies nicht länger vertretbar. Wir wollen die ungedeckten Sportanlagen ganzjährig nutzbar machen, sodass eine möglichst vollständige Auslastung über das Jahr hinweg erreicht wird.

Zum einen gelingt dies durch den vermehrten Einsatz von Traglufthallen. Sowohl Sportflächen (bspw. Tennisplätze), als auch Freibäder können mithilfe von Traglufthallen auch in der kalten Jahreszeit betrieben werden. Vor dem Hintergrund der langfristigen Sanierungsarbeiten bei den Berliner Bädern würde eine temporäre Überbauung der Sommerbäder insbesondere die angespannte Lage bei den Schwimmvereinen und Schulen lockern.

Die Großspielfelder können zum anderen dadurch ganzjährig nutzbar gemacht werden, indem sie mit Kunstrasen und Flutlichtanlagen ausgestattet werden. Die CDU-Fraktion setzt sich für eine möglichst flächendeckende Modernisierung der ungedeckten Sportanlagen dahingehend ein, damit der Trainingsbetrieb dort auch während des Winters sichergestellt wird.

Effektive Auslastung der Kapazitäten

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass eine effektive Nutzung der Sportinfrastruktur in der SPAN Nr. 8 (3) festgeschrieben ist: „Bei der Vergabe von Sportanlagen ist eine möglichst vollständige Auslastung anzustreben“. Bisher gelingt dies aus verschiedenen Gründen jedoch noch ungenügend. Wir setzen uns daher für innovative Wege der Sportstättennutzung ein. Zunächst regen wir an, die bezirksübergreifende Vergabe von Sportanlagen zu realisieren. Insofern in einem Bezirk Überkapazitäten identifiziert werden, sollen diese durch unterversorgte Bezirke in Anspruch genommen werden können. Nach den Vergaberegelungen der SPAN ist eine bezirksübergreifende Nutzung rechtlich uneingeschränkt möglich. Davon sollte Berlin gewinnbringend Gebrauch machen.

Ferner müssen die Sporthallen grundsätzlich umfangreicher genutzt werden. Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, die gedeckten Sportanlagen auch während der Sommermonate zu nutzen. Dies betrifft in erheblichem Maße die Schwimmbäder. Jahr für Jahr werden zahlreiche Bäder zwischen Mai und August vom Netz genommen. Aufgrund des hohen Bedarfs an Schwimmflächen ist diese Praxis nicht akzeptabel. Wir wollen, dass die Hallenbäder den Vereinen, den Schulen und den öffentlichen Besuchern ganzjährig zur Verfügung stehen. Aber auch die Sporthallen bieten ausgezeichnete Bedingungen für sportliche Aktivitäten im Sommer. Die Vereine der Outdoorsportarten verlegen ihren Trainingsbetrieb auf die genormten ungedeckten Sportanlagen, sobald der Frühling einkehrt. Die freiwerdenden Kapazitäten müssen auf andere Nutzergruppen übertragen werden. Auch müssen die Hallen,

in denen kein Schulsport stattfindet, ganztägig genutzt werden. Diese werden selten vor 16 Uhr erschlossen, was einer konsequenten Auslastung, wie sie die SPAN fordert, entgegensteht. Wir setzen uns dafür ein, diese Hallen für den Sportbetrieb zeitflexibler Nutzergruppen von morgens an zur Verfügung zu stellen.

Das Leitziel in diesem Zusammenhang ist eine ganzjährig vollständige Auslastung der gesamten Sportstätteninfrastruktur. Das vorhandene Potenzial in den Berliner Bezirken muss endlich besser genutzt werden.

Sportbedarf mitdenken

Um der massiven Wohnraumknappheit in Berlin zu begegnen, werden notwendigerweise immer mehr Stadtquartiere zu entwickeln sein. Der CDU-Fraktion ist daran gelegen, dass bei Neubauvorhaben stets der Sportstättenbedarf mitberücksichtigt wird. Schließlich ergab die Sportstudie Berlin 2017, dass die Berlinerinnen und Berliner über 80 Prozent der Räume ihrer Sport- und Bewegungsaktivitäten in weniger als 30 Minuten erreichen. Über 50 Prozent der Ziele werden dabei zu Fuß oder mit dem Fahrrad angesteuert. Wohnortnahe Sportmöglichkeiten sind also elementar.

Räume für sportliche Betätigung sind aus unserer Sicht ebenso wichtig, wie verkehrliche und soziale Infrastruktur. Sowohl das Land Berlin als auch Investoren sollen in Anlehnung an die zu erwartenden Anwohnerzahlen ausreichend gedeckte und ungedeckte Sportanlagen in ihre Bauplanungen einbeziehen. Neben der angemessenen Quantität sind auch die qualitativen Ausstattungsmerkmale der Sportstätten an den Bedürfnissen der künftigen Nachbarschaften zu orientieren. Dabei ist darauf zu achten, dass die neuen Sportanlagen möglichst vielen sportartspezifischen Normen entsprechen, damit dort auch offizielle Wettbewerbe ausgetragen werden können.

Hinsichtlich des notwendigen Baus neuer Sportanlagen ist auf innovative Lösungen zu setzen. Für die CDU-Fraktion ist klar, dass etwa Sporthallen nur noch als Doppelstockhallen oder womöglich dreistöckige Hallen gebaut werden sollten. Durch die Flächenknappheit und die damit einhergehende Nutzungskonkurrenz muss auch vermehrt darüber nachgedacht werden, Sportflächen auf bestehende Gebäude zu bauen. Hier ist die Zusammenarbeit von Politik, Bauwirtschaft und Sport gefragt, um solche und weitere kreative Ideen auf deren zügige Umsetzung hin zu prüfen.

Identifizierte Bedarfe ernst nehmen




Die Sportinfrastruktur Berlins ist sehr vielseitig und grundsätzlich gut geeignet, um die Bedürfnisse verschiedener Sportarten zu bedienen. Insgesamt gibt es hierzulande etwa 4.500 Sportanlagen. Viele von ihnen sind jedoch stark sanierungsbedürftig. Mit Blick auf den maroden Zustand beläuft sich der Sanierungsstau auf derzeit etwa 218 Millionen Euro. Wir wollen daher, dass das Sportstätten-sanierungsprogramm von derzeit 18 Millionen jährlich weiter aufgestockt wird und fordern eine entsprechende Erhöhung bei den anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2020/2021. Im Zuge der Sanierungen erachten wir es für sinnvoll, die jeweiligen Sportanlagen mit einem W-LAN Hotspot auszustatten. Dieser Service macht die Sportstätten nicht nur attraktiver, sondern er ist auch funktional geboten, damit Spieldaten unmittelbar nach Abschluss der Wettbewerbe an die Verbände weitergetragen werden können.

Der organisierte Sport macht immer wieder auf die Belange von behinderten Sportlerinnen und Sportlern aufmerksam. Die barrierefreie Gestaltung der Berliner Sportstätten ist für die CDU-Fraktion erklärtes Ziel. Priorität hat für uns dabei der Umbau des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zu einer modernen Leistungs-, Breiten- und vollständig barrierefreien Inklusions-Sportanlage. Diese soll ein Leuchtturm des Behindertensports werden, der einer Sportmetropole gerecht wird.

Über die genormte Sportinfrastruktur hinaus sollen auch Grünflächen und Parks stärker für die körperliche Betätigung geöffnet werden. Über die Hälfte der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Berlinerinnen und Berliner findet laut der Sportstudie Berlin 2017 in der Natur (Wälder, Seen, Flüsse, Parkanlagen, etc.) sowie im Straßenraum statt. Diesen Trend gilt es ernst zu nehmen und weitere Möglichkeiten zu schaffen, um den Bewegungsdrang der Menschen in informellen Settings zu bedienen. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, vermehrt frei zugängliche Outdoor-Fitness-Geräte in den Parks und Grünanlagen aufzustellen und attraktive Spazier-, Lauf- und Trimm-Dich-Pfade sowie Fitnessparcours im öffentlichen Raum auszuweisen.

Herausgeber: CDU-Fraktion Berlin

 Niederkirchnerstr. 5
10117 Berlin
 www.cdu-fraktion.berlin.de

 Telefon: (030) 23 25 - 21 15
 Telefax: (030) 23 25 - 27 65
 mail@cdu-fraktion.berlin.de